

Lokale Online-Gemeinschaften älterer Menschen

Technik – Workshops – Netzwerk

Daniel Hoffmann

Einleitung

Das Internet mit seinen vielfältigen Möglichkeiten wird von vielen gesellschaftlichen Gruppen als Informations- und zunehmend auch als Kommunikationskanal zur Durchsetzung eigener Interessen genutzt. Auch im Alltag älterer Menschen hält es immer weiter Einzug. So liegt das größte Wachstumspotenzial bei der Online-Nutzung bei der älteren Generation - wobei die bisher geringe Nutzung (2013 nutzen 63% der Generation 60+ das Internet gegenüber 97,5% der 14-19 Jährigen) (1) die besondere Höhe des Wachstumspotenzials erklärt.



Zudem ist festzustellen, dass Ältere neuen Medien kritischer gegenüber stehen und ihr gewohntes Mediennutzungsverhalten nicht einfach ändern. Ein Beispiel dafür ist die größtenteils konsumierende Rolle der Älteren im Netz, obwohl sie wissen, dass sie durch Kommentare, Foren oder Blogs eine aktivere Rolle ausüben könnten.



Gesellschaft und Politik sind aufgerufen, die immer noch klaffende Lücke der Beteiligung an der Informationsgesellschaft zu schließen. Dabei geht es nicht nur darum, Defizite in der technischen Infrastruktur abzubauen.

Ebenso wichtig sind positive Beispiele, die zeigen, wie ältere Menschen das Internet zur Verbesserung ihrer Lebensqualität und Wahrung ihrer Interessen einsetzen. Dabei haben Ältere immer auch die Interessen der Jüngeren mit im Blick. Kurz gesagt: Werden »die« Alten in ihrer Netzkompetenz gestärkt, so profitieren auch Jüngere davon, indem sie mit Älteren in moderner Form kommunizieren können und kompetente Mitvertreter auch ihrer Interessen im Netz gewinnen können.

Die Projektidee

Grundlagen des Projektes »Lokale Online-Gemeinschaften älterer Menschen« (LokOG) sind die Stärkung von Netzkompetenz Älterer für deren bürgerschaftliches Engagement im Netz unter Nutzung von erprobtem technischem Handwerkszeug. Im Rahmen des Projekts Forum Seniorenarbeit NRW hat das Kuratorium Deutsche Altershilfe ein Curriculum »Lokale Online-Gemeinschaften älterer Menschen initiieren und moderieren« für eine Workshopreihe entwickelt und eine Netzinfrastruktur auf Basis moderner Open-Source-Technologien (WordPress Multisite) entwickelt und getestet.

Diese ermöglicht es älteren Menschen, ohne große Vorkenntnisse und mit längerfristiger fachlicher und kollektiver Beratung eigene interaktive Webpräsenzen aufzubauen. Hierbei werden moderne Webstandards berücksichtigt und Schnittstellen zu sozialen Netzwerken ermöglicht.

WordPress ist das weltweit am häufigsten genutzte CMS/Blogsystem. Es wurde in den ersten Durchgängen der Workshopreihe Lokale Online-Gemeinschaften älterer Menschen (LokOG) von Seniorinnen und Senioren getestet. Dadurch, dass es keine besondere auf die Zielgruppe zugeschnittene Software ist, gibt es eine große Community, die für Fragen zur Verfügung steht, sowie zahlreiche Lernmaterialien (Text und Video) und Informationsquellen.



Durch eine zentrale Serverinfrastruktur werden Wartungs- und Sicherheitsupdates von den Teilnehmenden ferngehalten und die Funktionalität des Systems sichergestellt. In dezentralen Workshops in den Regierungsbezirken Nordrhein-Westfalens werden interessierte Senior/innen befähigt, eigene Web-Präsenzen zu gestalten und zur Vertretung ihrer Interessen zu nutzen.

Moderne Bildungskonzepte in der Seniorenarbeit berücksichtigen zahlreiche Aspekte, die nicht dem Lernen in klassischen Kontexten wie schulischem oder beruflichem Lernen entsprechen. Durch die freiwillige Teilnahme und den direkten Bezug zum persönlichen Engagementfeld entsteht eine sehr hohe Motivation und Bereitschaft der Mitwirkung, die nicht vergleichbar zu anderen Lerngruppen ist, die ihre Netzkompetenz zum Beispiel für berufliche Zwecke erhöhen wollen oder müssen.

Durch die anschließende Weiterarbeit in einem Online-Raum (Blended Learning / Hybrides Lernen) können Inhalte vertieft, erweitert und beliebig wiederholt werden. Da es keine formalen Lernkontrollen gibt, kann weitgehend ohne Zeit- und Leistungsdruck gelernt und gearbeitet werden.

Die Entwicklung und der Aufbau der entstandenen Angebote werden durch ein Netzwerk virtuell und real begleitet. Hier entsteht ein direkter Kontakt mit anderen, erfahrenen älteren Frauen und Männern, die bereits auf gleicher Technik eigene Angebote entwickelt haben (2). Die Workshopreihe Lokale Online-Gemeinschaften älterer Menschen wurde 2012 und 2013 insgesamt dreimal durchgeführt. Zwei weitere Durchgänge sind für 2014 vorgesehen.

Nutzen des Projekts

Das Projekt unterstützt die Medienkompetenzförderung für eine immer noch nicht so sehr im Fokus stehende Zielgruppe: Seniorinnen und Senioren.

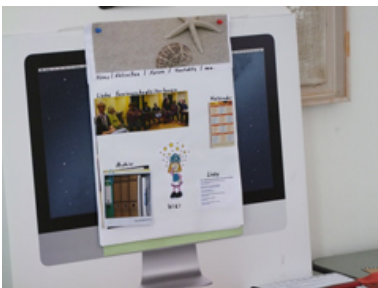
Durch das Projekt werden Zugänge zu den großen Bildungs- und Kommunikationspotenzialen von Medien eröffnet. Parallel zum definierten Lernziel werden wichtige Erfahrungen in Hinblick auf Kommunikations- und Lernfelder unter zu Hilfenahme des Internets erprobt.

LokOG ermöglicht Partizipation an vielfältigen gesellschaftlichen und demokratischen Prozessen. Durch das Projekt werden neue Informations- und Kommunikationswege eröffnet. Gleichzeitig werden neue Engagemmentfelder (Online-Volunteers) erprobt und gestaltet. Es wird ein Beitrag zur Prävention für den Erhalt von Autonomie und des Eingebundenseins alter Menschen geleistet. Kontaktaufnahmen und weitere Vernetzungen mit engagierten Älteren werden ermöglicht.

Durch die Nutzung moderner webbasierter Techniken wird die Einbindung von Video und Hörmedien möglich. Schnittstellen zu sozialen Netzwerken sowie die zunehmende Nutzung von mobilen Endgeräten (Smartphones und Tablets) wird Rechnung getragen.

Inhalte des Curriculums

Kern des Projekts ist das eigens entwickelte Curriculum und die darauf aufbauenden Workshops. Ziel ist es, dass die bürgerschaftlich engagierten älteren Menschen im Team, selbständig die Verantwortung für Technik, Inhalte und Interaktion/Kommunikation in ihrem jeweiligen Online-Projekt übernehmen. Die Online-Projekte sollen dazu dienen, die Interessen der älteren Menschen im Netz zu vertreten bzw. bürgerschaftliches Engagement zu unterstützen. Während des ca. 8 bis 10-wöchigen Workshops erlernen die Teilnehmenden den Umgang mit der Technik, gestalten eine eigene Website und ergänzen diese um Bausteine wie zum Beispiel Fotogalerien, Videos, Landkarten, Foren, Kommentarsysteme, Formulare oder Umfragen.



Ihnen werden Werkzeuge an die Hand gegeben, wie Online-Projekte geplant und umgesetzt werden können. Darüber hinaus werden unverzichtbare Grundlagen des Managements von Online-Projekten, -Moderation, -Marketing und rechtliche Hintergründe erarbeitet. Die Projekte werden auf einer Übungsplattform (3) realisiert.

Insgesamt werden vier aufeinander aufbauende Präsenztage angeboten.

Zwischen den Präsenztagen arbeiten die Teilnehmenden online miteinander an den Lerninhalten und ihren Online-Projekten. Am Anfang des Workshops steht das Konkretisieren einer Projektidee. Diese steht während

des ganzen Workshops im Mittelpunkt. Alle Übungen werden daran angelehnt und immer wieder aus verschiedenen Perspektiven hinterfragt.

Während der Präsenztage und Online-Phasen wird in Gruppen mit kreativen Methoden gearbeitet. Die themenbezogene Kommunikation miteinander ist integraler Bestandteil des Workshops und Voraussetzung für den persönlichen Lernerfolg. Technische Übungen werden entweder an kostenlosen oder vom Forum Seniorenarbeit bereitgestellten Diensten durchgeführt (Moodle / WordPress).

Am Ende des Workshops steht eine vollwertige und funktionale Website, die die Teilnehmenden für ihr Projekt weiter verwenden können.

Das Netzwerk Lokale Online-Gemeinschaften

In den vergangenen 1 1/2 Jahren haben ca. 50 Personen in drei Workshopreihen an ca. 25 Online-Projekten im Rahmen von LokOG mitgearbeitet. Diese Gruppe wird inzwischen um weitere Fachkompetenz, auch von außerhalb NRW, ergänzt. Ein Großteil der daran beteiligten Personen hat sich im Netzwerk Lokale Online-Gemeinschaften älterer Menschen (LokOG) zusammen geschlossen. Ziel des Netzwerks ist u.a., den kollegialen



Erfahrungsaustausch und die Weiterentwicklung der Projekte zu gewährleisten. Gearbeitet wird in einem technisch gesehen, geschlossenen Online-Raum. Interessierte können jederzeit dazu kommen.

Für viele Teilnehmende ist es aber auch sehr wichtig, sich neben der virtuellen Zusammenarbeit auch in realen Szenarien wieder zu treffen und neue Teilnehmende kennenzulernen. Manche Dinge lassen sich in realen Situationen auch besser bzw. anders vermitteln. Der direkte Kontakt fördert das Vertrauen und Klima innerhalb der Gruppe. Anfang 2014 wird nun endlich das erste Netzwerktreffen stattfinden: Das Programm wird barcamp-ähnlich von den Teilnehmenden selbst gestaltet und angeboten. Sie bieten selbst Lerneinheiten an und wirken mit.

Neben diesen Aktivitäten wurden in gemeinsamer Zusammenarbeit verschiedene Materialien erstellt und eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit organisiert. Hierzu gehören ein Netzwerk-Steckbrief, die Mutmacher/innen-Zitate oder Bewerbungsunterlagen für Preise und Wettbewerbe.

Sicherung für die Zukunft

Das Thema Internet und ältere Menschen ist aus medienpädagogischer Sicht lange noch nicht abgearbeitet. Erst recht nicht, wenn wir die durch wirtschaftliche Interessen gesteuerten Aktivitäten gewerblicher Anbieter außen vor lassen.

Was sich verändert, sind die Themen. War es vor zehn Jahren noch vorrangig notwendig Ausstattungsgegenstände zu bezuschussen, sind wir heute auch in der Seniorenarbeit in der Netzgesellschaft angekommen. Die Herausforderung wird sein, zu gewährleisten, wie ältere Menschen an den sich schnell wandelnden Technologien partizipieren und diese aktiv und mitgestaltend für ihre Interessen einsetzen können.



Sehr schnell sind wir dann beim Online-Volunteering auch an den Knackpunkten der realen Welt angekommen. Menschen haben Motive für ihr Engagement und diese angemessen und wertschätzend bedienen zu können, benötigt man ein Minimum an Ressourcen, vor allem personelle.

Den weiteren Betrieb der technischen Infrastruktur zu gewährleisten ist heutzutage das kleinere Problem. Wer kommt aber für die Begleitung und Unterstützung der Teilnehmenden auf und wie kann das Netzwerkmanagement und -moderation gewährleistet werden? Wie können neue Teilnehmende integriert werden?

Für eine dauerhafte Vernetzung und Weiterentwicklung wäre es notwendig, für »Nachwuchs« innerhalb der Teilnehmenden zu sorgen und ggf. das Modell LokOG auf andere, spezialisierte Arbeitsfelder oder Mitgliedsverbände in ganz Deutschland zu übertragen und Synergie-Effekte zu nutzen.

Für spezielle Fragestellungen, insbesondere in Hinblick auf die Orientierung im und Darstellung des Quartiers, könnten zukünftig Schnittstellen geschaffen oder einzelne Werkzeuge entwickelt werden.

Wir suchen Partner, die uns bei diesem Anliegen finanziell unterstützen und uns zukünftig, nach Ablauf der Modellförderung, eine Verstetigung und Erweiterung unserer Aktivitäten auch außerhalb NRW ermöglichen.

Anmerkungen

Fotos: © Forum Seniorenarbeit NRW

(1) siehe www.initiaved21.de

(2) siehe: <http://unser-quartier.de/netzwerk/blogs-im-netzwerk/>

(3) siehe: www.unser-quartier.de

Lokale Online-Gemeinschaften älterer Menschen ist ein Teilprojekt des Forum Seniorenarbeit NRW in Trägerschaft des Kuratorium Deutsche Altershilfe und wird gefördert vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen.

Webseite: www.unser-quartier.de

Informationen zum Netzwerk: www.unser-quartier.de/yomp

Projektseite im Netzwerk: www.unser-quartier.de/lgpi

Lernplattform: www.forum-lernen.de

Autor

Daniel Hoffmann ist Diplomsozialarbeiter und seit 1995 im KDA tätig. Seine Tätigkeitsschwerpunkte liegen u.a. im Bereich der gemeinwesenorientierten Seniorenarbeit und im IT-Management. Er ist Projektleiter des »Forum Seniorenarbeit NRW« mit dem Arbeitsschwerpunkt »Lokale Online-Gemeinschaften für ältere Menschen« und »Aufbau von Nachbarschaften«.

Kontakt

Daniel Hoffmann

Forum Seniorenarbeit NRW

c/o Kuratorium Deutsche Arbeitshilfe e.V.

An der Pauluskirche 3

50677 Köln

Telefon: 02 21 / 93 18 47 - 71

E-Mail: daniel.hoffmann@kda.de

www.unser-quartier.de

Redaktion

Stiftung MITARBEIT

Redaktion eNewsletter Wegweiser Bürgergesellschaft

Eva-Maria Antz, Ulrich Rüttgers

Ellerstr. 67

53119 Bonn

E-Mail: newsletter@wegweiser-buergergesellschaft.de